



016

Conrad wieder «über alle Berge»

Manuel Conrad (Bild) ist ein harter Kerl. Zusammen mit seinem um fünf Jahre jüngeren deutschen Partner Sebastian Krafft absolvierte der 27-jährige Unterengstringer dieses Jahr zum zweiten Mal die Transalp-Tour. Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als zwischen Oberammeggau und dem Gardasee 21 000 Höhenmeter zu über-

winden, aufgeteilt in 7 Etappen. Das Team Conrad/Krafft schaffte unter 540 Teams in der Overall-Wertung den 21. Schlussrang. Nächstes Jahr will der Limmattaler auf einen Start verzichten. «Zweimal diese Tortur, das reicht.» Mehr Infos zu Manuel Conrad und die Transalp-Tour gibts auf der Internetseite www.transalp.ch. (RUBU.)

STV Schlieren chancenlos

Faustball Im Europapokal resultierte in fünf Partien kein einziger Sieg

Der Faustball-Europapokal im deutschen Schneverdingen wurde für die Schlieremer Frauen zum Fiasko. Die Limmattalerinnen unterlagen in allen ihren fünf Partien und vermochten dabei keinen einzigen Satz zu gewinnen. Der Haupt-

grund für diesen nicht zu erwartenden Absturz des nationalen Dominators lag im Verletzungspech. So kamen im Verlaufe des Turniers mit Susanne Keller und Claudine Burkhalter gleich zwei so genannte «Notlösungen» zum Einsatz. (LT)

Schlieren: Diana Martin, Daniela Ulrich, Sabine Keller, Susanne Keller, Claudine Burkhalter, Tabea Estermann, Simone Estermann.

Schlussrangliste Europapokal: 1. Schneverdingen (Meister D). 2. Ahlhorner SV (D/Titelverteidiger). 3. Zwettl (2. A). 4. Voerde (2. D). 5. Arnreit (Meister A). 6. Ettenhausen (2. CH). 7. Bretten (4. D). 8. Schlieren.

Im Mittelpunkt stehen die Jungen

Curling-Club Limmattal Die 7. Klubversammlung im Zeichen von Ehrungen und Kontinuität

Ohne grosse Diskussionen ging die 7. Klubversammlung der Limmattaler Curler über die Bühne. Im Rampenlicht standen die hoffnungsvollen Talente.

RUEDI BURKART

Früh aus den Federn: Zu einem ungewohnten Zeitpunkt beorderte Vereinspräsident Philipp Locher seine Mitglieder an die 7. Klubversammlung. Am Sonntagmorgen auf 9.30 Uhr war der Beginn der Veranstaltung angesetzt. Von den insgesamt 353 Mitgliedern (davon deren 230 spielende) erschienen trotz des ungewohnten Zeitpunkts immerhin 95 stimmberechtigte Curlerinnen und Curler. Ob sie hauptsächlich wegen des anschliessenden Brunchs so früh aus den Federn kamen?

Erfreuliche Junioren: Das Traktandum «Ehrungen» benötigte diesmal mehr Zeit als auch schon in den vergangenen Jahren. Als Highlight durften die Nachwuchs-Curler der Cherry Rocker Applaus für ihren 3. Rang an der Schweizer Meisterschaft entgegennehmen. Gold an der SM der Aktiven gewann Thomas Lips, allerdings in den Farben des CC Baden Regio. Ebenfalls zum Titel reichte es Willy Frick, dem Coach des Rollstuhl-Teams.

Pescias neues Team: An Rande der Versammlung orientierte Claudio «Clay» Pescia über sein neues Team. Wie das LT bereits berichtete, «erbt» Pescia den Startplatz von Ralph Stöcklis St. Galler Bär in der A-Liga. CCL-Mitglied Pescia war bislang die Nummer 3 in Stöcklis Olympia-Team des vergangenen Winters. Jetzt gründete der 42-jährige Wettswiler mit seinen beiden bisherigen Mitstreitern Marco Battilana (30) und Sven Sieber (29) sowie dem jungen Joel Retornaz (22, wie Pescia ein Italo-Schweizer) das Team mit dem offiziellen Namen St. Galler Bär Pescia. Als Nummer 5 mit dabei ist auch der 19-jährige Mario Freiberger, dessen CCL-Juniorenteam jüngst aufgelöst wurde. Pescias Ziel für die kommende Saison ist klar: Den Titel holen und somit möglichst schnell international spielen zu können. Einen ersten Sieg



«OSTSCHWEIZER» DUO Routinier Claudio Pescia (links) mit «Jungspund» Mario Freiberger. RUBU

hat Pescia bereits erringen können: Der bisherige Ausrüster H₂O macht zumindest noch eine Saison weiter.

Kasse im Lot: Finanziell geht es dem Curling-Club Limmattal gut wie eh und je. Per 31. Mai 2006 weist Kassier Peter Britschgi ein Reinvermögen von 10 800 Franken aus.

Keine Wahlen: Weil der gesamte Vorstand 2005 für zwei Jahre bestätigt wurde, musste sich diesmal niemand zur Wahl stellen. «Der Philipp macht das eh noch viele Jahre», raunte einer seinem Tischnachbar zu. Dass Präsident Philipp Locher dereins demissionieren könnte, daran wagt im Klub sowieso keiner zu denken. Schliesslich amtet Locher seit dem 11. Juni 1983 (!) als oberster Limmattaler Curler. Erst als Boss des CC Schlieren, nach dem Zusammenschluss mit den Urdorfenern vor sechs Jahren als «Vorstandsvorsitzender» des CC Limmattal.

Der Vorstand des CC Limmattal, Saison 2006/07: Philipp Locher (Präsident), Norma Ceriani (Vizepräsidentin), Peter Britschgi (Kassier), Theres Widmer (Sekretariat), Peter Maurer (Juniorenchef), Daniel Gutknecht (Betreuung), Andy Feuz (Spiko-Chef).